

Zeitschrift: Helvetischer Hudibras : eine Wochenschrift
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: - (1797)
Heft: 14

Artikel: Der fröhliche Bauer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der fröhliche Bauer.

Gesund es' ich mein täglich Brod ;
 Bin grad' und glatt und weiss und roth ;
 Zur Arbeit hab' ich starke Glieder,
 Zum Kegelschieben gute Brüder.

Im Frühling blüht mir Gottes Welt ;
 Und mein ist Busch und Bach und Feld ;
 Ich hör' am Pflug die Vögel singen,
 Und seh mein Lamm und Füllen springen.

Wie froh ward manche helle Nacht
 Auf frischgemähtem Heu durchwacht ;
 Der Vollmond schien, und sorglos schmettern
 Ließ ich mein Lied auf Mayenblättern.

Zum Nockenmähn erhöht den Muth
 Des Mädchens blanker Kranz am Hut,
 Und mancher Kuß, und manche Spiele,
 Am Mittag' in des Baumes Kühle.

Den Winterabend am Kamin
 Trallar' und schmauch und schnikl' ich hin ;
 Und lasse mich in Spuckgeschichten
 Von Spinnerinnen unterrichten.

Eins, lieber Herr Gott, laß mich flehn ;
 Die Lotte da ist gar zu schön !
 Gieb ihr ein Herz wie ihre Mienen,
 Mir Werth genug, sie zu verdienem.

Dann schleiche sie zur Nachtigall
 Im Abendroth am Wasserfall ;
 Da will ich im Gesträuche sitzen,
 Und meinen Augenblick schon nützen.